

>> **Anerkennung**

Projekt 20

Loop Station

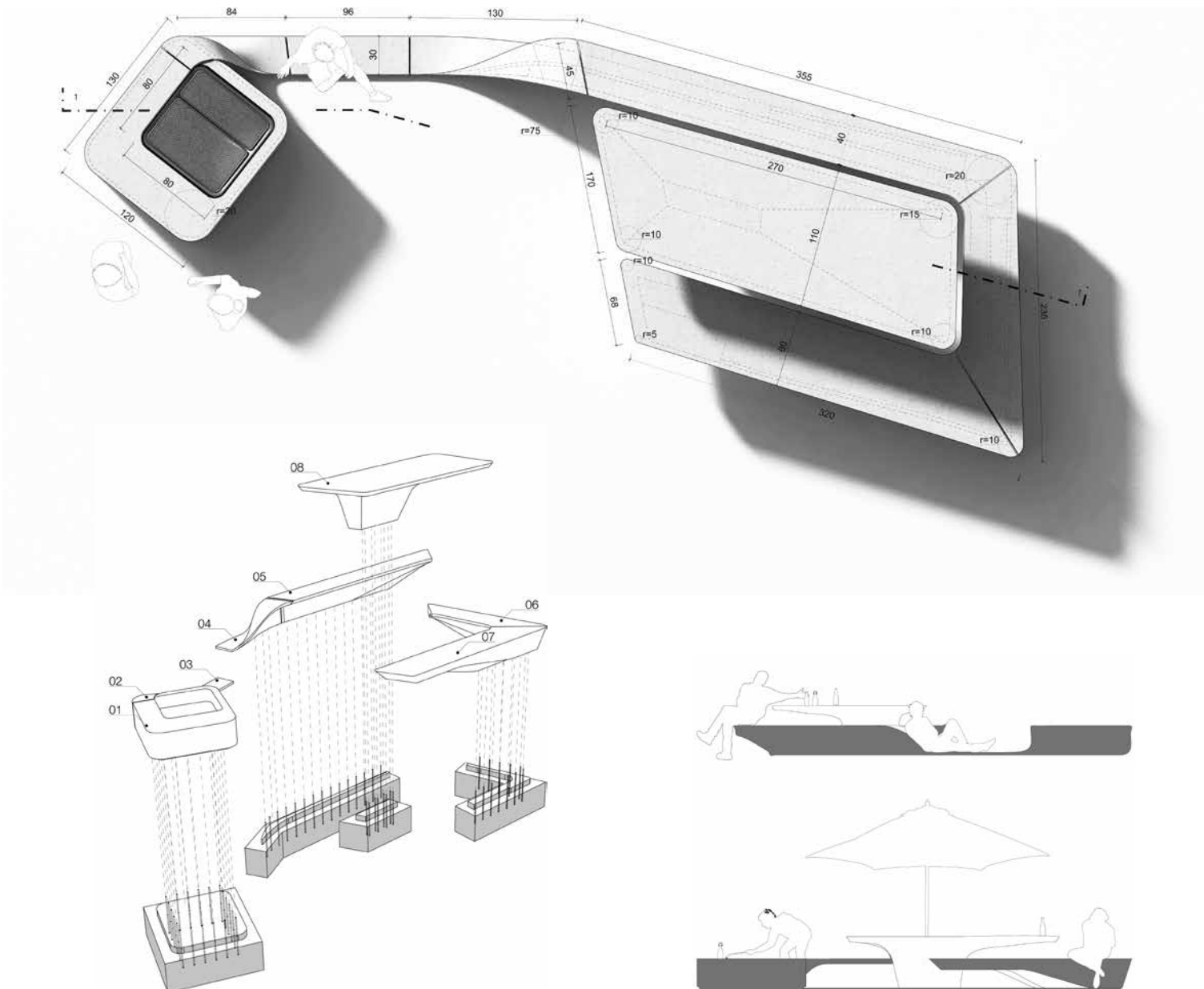
Einrichteam: Thomas Niederberger | Jannis Merz | Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck



Jurybegründung

Interessantes Baukastensystem mit hoher Flexibilität, jedoch sind zu viele Elemente in Verwendung. Der Vorschlag weist eine gute Funktionalität auf und lässt sich als eine Einheit, aber auch gut mit bis zu drei weiteren Stationen kombinieren. Die Heizstelle ist getrennt vom Tisch konzipiert und durch den Loop doch mit der Sitzgruppe verbunden.





Die Loop Station interpretiert das soziale Moment des Grillens formal als Schleife, die die Grilleinheit mit der Sitzbank verbindet und das Zentrum der Interaktion – den Tisch – umrahmt. Die Sitzbank erinnert an klassische Eckbänke in traditionellen Stuben, dem Inbegriff von Geselligkeit. Es ergibt sich also eine Großform, die zum einen eine klare, dynamische Formensprache spricht, zum anderen aber funktionell vieles bietet. Für die Fabrikation wird diese Großform in Einzelmodule unterteilt, die mit einem Fugenabstand von 1 cm adaptiert werden und das Gesamtbild formen. Durch die Produktion als Fertigteil wird Beton zu einem hochqualitativen Material mit Designanspruch. Oberflächenqualitäten und Details können kosteneffizient in der Serienproduktion verwirklicht werden.

Grundsätzlich funktioniert die Station als unabhängiges Element, dennoch ist es aber möglich, bei Bedarf mehrere Stationen in unterschiedlichen Variationen anzuordnen. Dort, wo viel gegrillt wird, entstehen Zonen, in denen Interaktion

und Kommunikation stattfinden können. Die Bank verbreitert sich von 40 cm auf der einen Seite auf 60 cm auf der anderen Seite, dadurch kann das Möbel in verschiedensten Sitz- und Liegepositionen benutzt werden. Halterungen für Sonnenschirme können beliebig in die Module integriert werden.

Die Station besteht aus acht Einzelmodulen, die als Fertigteile vorfabriziert werden. Dadurch ist eine serielle Produktion möglich, da Schalungen mehrfach verwendet werden können. Die Geometrien bestehen ausschließlich aus abwickelbaren Regelflächen, wodurch die Fertigung der Schalungselemente vereinfacht und kostengünstig ausführbar ist. Die Station sitzt auf Streifenfundamenten, die vor Ort betoniert werden. Diese beinhalten die Anschlüsse für die Fertigteilmodule – Stahlbolzen, die ca. 30 cm aus den Fundamenten herausstehen, fixieren die einzelnen Module. Die Einzelteile werden mit einem Kran justiert und auf die Bolzen gesetzt. Im Auflagerbereich gleichen Neopreneinlagen leichte Toleranzschwankungen aus.